

außerirdischen Artefakten in Form schwarzer Monolithen. Einer dieser Monolithen nimmt Einfluss auf die Entwicklung der Vorfahren des Menschen, ein anderer katapultiert den Astronauten Dave Bowman aus

der Umlaufbahn des Jupiter in die „Unendlichkeit und darüber hinaus“.

Dabei gelingt Kubrick der Spagat zwischen akribischem Realismus und mystischen Dimensionen. Nicht zuletzt durch die elliptisch inszenierte Handlung, die nicht gezeigten Außerirdischen und das bewusst rätselhaftende Ende hat „2001“ unzählige Interpretationen provoziert. Mittlerweile gibt es unzählige Aufsätze und Bücher über den Film.

Michael Benson, der sich bislang vor allem mit beeindruckenden Bildbänden zu astronomischen Themen einen Namen gemacht hat, liefert keine weitere Interpretation des Films. Er bietet vielmehr eine ausführliche Entstehungsgeschichte. Vieles davon ist auch schon anderswo zu lesen, aber wohl noch nie so stringent erzählt. Benson gelingt es, die Fakten, Anekdoten und Hintergrundinformationen auf 450 Seiten gut lesbar und

ausgewogen zu bündeln. Dabei rückt er die wichtigsten Mitstreiterinnen und Mitstreiter Kubricks ins rechte Licht, ohne jedoch das unbestrittene Genie des Regisseurs anzukratzen. Benson zeigt, wie Kameramänner, Designer, wissenschaftliche und technische Experten, aber auch die Schauspieler entscheidende Beiträge zum Film geleistet haben.

Damit vermittelt er den ungeheuren Aufwand bei eigentlich jedem Aspekt dieser Filmproduktion. Nach der Lektüre lässt sich vieles im Film noch besser würdigen, etwa die Anfangssequenz über den „Aufbruch der Menschheit“. Ein tolles Buch, dem eine deutsche Übersetzung zu wünschen ist.

Alexander Pawlak

■ Margit Ruile: God's Kitchen

Celine ist 19 Jahre alt und seit Geburt hellsehtig: Ohne dass sie es steuern kann, hat sie blitzartige Visionen von der Zukunft. Für sie ist das mehr Fluch als Segen, denn als sie den Tod ihrer Familie vorhersieht, kann sie ihn nicht abwenden. Im Studium hat sie kaum Freunde, entsprechend groß ist ihre

Freude, als ihr ein Praktikum im Forschungsinstitut „God's Kitchen“ angeboten wird. Dort lernt sie Chi kennen – einen Roboter, der aussieht und agiert wie ein lebendiges Kind. Chi soll immer menschlicher werden und nun von Celine lernen.



Margit Ruile:
God's Kitchen
Loewe, Bindlach 2018,
320 S., geb., 14,95 €
ISBN 9783785584477

Obwohl Celine sich ständig vor Augen führt, dass Chi nur eine Maschine ist, baut sie eine persönliche Beziehung zu ihr auf. Als es aber zu Todesfällen kommt, muss Celine erkennen, dass sie Teil eines gefährlichen Spiels geworden ist.

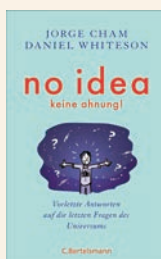
Zentrales Thema ist die Künstliche Intelligenz und deren mögliche Auswirkungen. Das Buch richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren. Entsprechend einfach ist nicht nur die Sprache, sondern entsprechend oberflächlich erläutert Margit Ruile, wie Chi durch die Interaktion von Menschen lernt und ihr Verhalten immer besser einstellt. Solche kognitiven Systeme sind längst Realität – und so versucht die Autorin mit ihrer Geschichte aufzuzeigen, wie nah die Roboter durch das Selbstlernen dem Verhalten eines Menschen kommen können. Obwohl Celine sich fest vorgenommen hatte, Chi wie eine Maschine zu behandeln, wird sie doch zu einer Art Freundin – allerdings einer, die Celine stets einen Schritt voraus ist.

Das Buch ist in vielerlei Hinsicht recht einfach gehalten, auch die Charaktere bleiben – wie Chi – etwas blass. Aber für jüngere Jugendliche bietet es doch einige Anregungen, um über die Konsequenzen kognitiver Systeme nachzudenken.

Maika Pfalz



KURZ VORGESTELLT



Jorge Cham,
Daniel Whiteson
(Übersetzung:
Hainer Kober): No
idea – was wir
noch nicht wissen
C. Bertelsmann Ver-
lag 2018, brosch.,
464 S., 15 €, ISBN
9783570103203

Nun ist die deutsche Fassung von Jorge Chams und Daniel Whitesons Buch „We have no idea – A guide to the unknown universe“ erschienen.^{+) Der Übersetzer Hainer Kober hat dabei gute Arbeit geleistet. Nur manchmal geht der sprachliche Witz des Originals verloren. Die schöne Idee der beiden Autoren, anhand unbeantworteter Fragen en passant den aktuellen Stand von Kosmologie und Teilchenphysik zu vermitteln, setzt auch die deutsche Übersetzung um. (KS)}



Metin Tolan:
Manchmal gewinnt
der Bessere
Die Physik des
Fußballspiels
Piper, München 2018
387 S., brosch., 11 €,
ISBN 9783492313032

Metin Tolans Buch, 2010 erstmals aufgelegt, ist für alle, die Fußball und Physik gleichermaßen lieben. Zur Weltmeisterschaft in Russland ist eine aktualisierte Ausgabe erschienen, die sicher nicht zwingend ist, wenn man das Buch schon hat. Die Neuauflage verspricht aber noch eine „sonnenklare Analyse“, warum Deutschland 2014 einfach Weltmeister werden musste und wartet mit einer Prognose für die aktuelle WM auf. Und wer weiß, vielleicht gewinnt ja tatsächlich der Beste. (AP)

+) Physik Journal,
Dezember 2017, S. 72